



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Institut für Raumplanung
und ländliche Neuordnung

Gesellschaftlicher Zusammenhalt auf dem Lande im Lichte des demographischen Wandels

Gerlind Weber

Seminar
„Die ländliche Entwicklung und die Bäuerinnen“

Salzburg, 15. September 2009

Grundsätzliches



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

- demographischer Wandel ist eine der zentralen Rahmenbedingungen ländlicher Entwicklung
- die Zukunft ländlicher Gebiete wird stark von außeragraren Entwicklungsverläufen geprägt
- die Entwicklungsverläufe ländlicher Gebiete weichen immer stärker voneinander ab
- es kommt zu einer **R**eregionalisierung und einer verstärkten regionalen Spezialisierung der Landwirtschaft

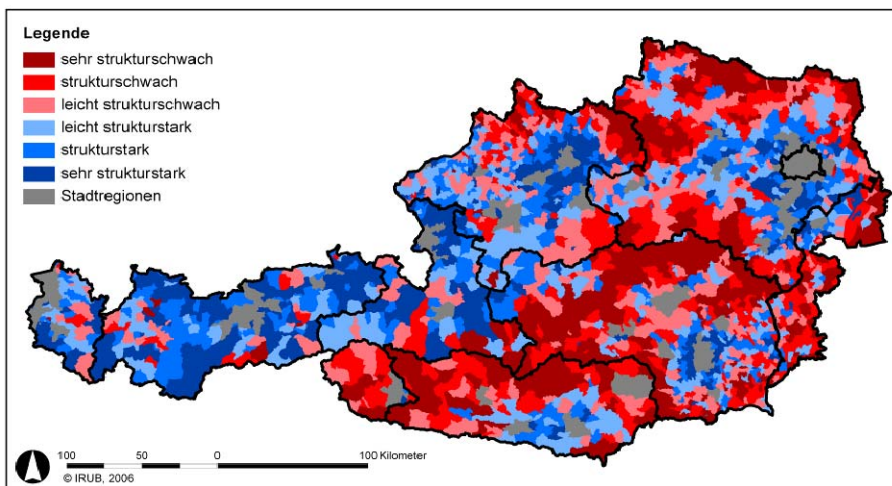
Was ist der demographische Wandel?



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

- **Alterung:**
 - hohe Lebenserwartung (bald 90 J.)
 - zu wenig Kinder (1,4 Kinder pro Paar)
- **Schrumpfung:**
 - hohe Abwanderung
 - geringe Zuwanderung
 - zu wenig Kinder
- **Singularisierung:**
 - immer mehr Menschen leben alleine
- **Heterogenisierung:**
 - Zugewanderte aus fremden Kulturen
 - Individualisierung

Räumliche Verteilung strukturschwacher bzw. strukturstarker ländlicher Gemeinden Österreichs 2001





Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Ländliche Raumtypen in Österreich

- Periurbane ländliche Räume (strukturstark)
- Ländliche Räume im Umfeld überregionaler Verkehrsachsen (strukturstark)
- Touristisch geprägte ländliche Räume (strukturstark)
- Periphere ländliche Räume in inneralpiner Lage (strukturschwach)
- Periphere ländliche Räume entlang der Grenzen zum ehemaligen Ostblock (strukturschwach)



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Soziodemographische Veränderungen (MÄDING 2006)

- Alterung
- Schrumpfung
- Heterogenisierung
- Singularisierung

1. Periurbane ländliche Räume



Beispiele: Salzburger Becken, Teile des Flachgaaes

1. Periurbane ländliche Räume I



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Kurzcharakteristik: **strukturstark**

- Übergangsraum zwischen Stadtrand und Umgebungsgemeinden = „Speckgürtel“
- gute natürliche landwirtschaftliche Produktionsbedingungen
- sehr gute Erreichbarkeit
- Mitbenützung des vielfältigen Angebots der Kernstadt
- hohe Lebens- und Freizeitqualität

Herausforderungen im soziodemographischen Wandel:

Alterung und **Singularisierung**

1. Periurbane ländliche Räume II



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Schwierige Rahmenbedingungen:

- viele Betagte und Hochbetagte
- autoabhängiger Lebensstil
- Sanierungsbedürftigkeit der Wohnhäuser
- Haus und Garten teuer und pflegeintensiv
- innerfamiliäre Hilfe nicht gewährleistet
- lose Integration in Dorfgemeinschaft
- z.T. Rückwanderungsbereitschaft in den Kernraum

Positive Rahmenbedingungen:

- relativ wohlhabende Klientel
- Nachnutzung der Wohnhäuser gewährleistet

1. Periurbane ländliche Räume III



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Herausforderungen und Chancen für die Landwirtschaft

- Hauszustellung regionaler Produkte
- Catering
- Hausobsorge und Gartenpflege
- Altenwohnen
- Halten von Therapietieren
- gesundheitsorientiertes Freizeitangebot (Wellness, Fitness)
- Hoffeste
- Energiebereitstellung

2. Ländliche Räume im Umfeld internationaler Verkehrsachsen



Beispiele: Salzachtal, Teile des Flachgaus

2. Ländliche Räume im Umfeld überregionaler Verkehrsachsen I



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Kurzcharakteristik: **strukturstark**, „**rurban**“

- gute Verkehrsanbindung
- große Bauflächenpotenziale
- gute Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft
- leistungsstarke Betriebe
- starke Zersiedelung und Zerschneidung

Herausforderungen im soziodemographischen Wandel:

Heterogenisierung

2. Ländliche Räume im Umfeld überregionaler Verkehrsachsen II



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Schwierige Rahmenbedingungen:

- Auflösen der traditionellen Dorfgemeinschaft
- immer „buntere“ Zuwandererschaft
- z.T. schlechtes Ausbildungsniveau der Zuwandernden
- z.T. Desintegration
- z.T. schlechte Wohnsituation der Zuwandernden
- Alterung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Positive Rahmenbedingungen:

- Belebung der Dörfer und Bereicherung der Dorfkultur
- Aufbrechen von „Stereotypen“
- Bleibewilligkeit der Zuwandernden
- Zuwanderung von jungen Familien mit Kindern
- immer bessere Qualifizierung
- Erbringung der Pflegeleistungen innerhalb des Familienverbandes

2. Ländliche Räume im Umfeld überregionaler Verkehrsachsen III



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Herausforderungen und Chancen für die Landwirtschaft

- Flächenbereitstellung für Wohnungs-, Gewerbe- und Industriebau, Infrastrukturanlagen (z. B. interkulturelles Wohnen)
- spezielle Tierhaltung
- Flächenbereitstellung für interkulturelle Nutzgärten
- Märkte als Integrationsprojekte
- interkulturelle Feste
- Schule am Bauernhof als Integrationsprojekt
- Landwirtschaft wird Rohstoffherzeugerin (Öl-, Stärke-, Faser- und Energiepflanzen)
- Landwirtschaft bildet „Innovationscluster“ mit Bildungs-, Forschungs- und Entwicklungsbetrieben sowie mit Industrie und Gewerbe



weiter zu Folie 16



3. Touristisch geprägte ländliche Räume



Beispiele: Pinzgau, Pongau, Salzkammergut

3. Touristisch geprägte ländliche Räume I



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Kurzcharakteristik: **strukturstark**

- große landschaftliche Attraktivität
- schwierige landwirtschaftliche Produktionsbedingungen
- einseitige wirtschaftliche Ausrichtung
- starke Zersiedelung
- intakte Nahversorgung

Herausforderungen im soziodemographischen Wandel:

Heterogenisierung und **Alterung**

3. Touristisch geprägte ländliche Räume II



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Schwierige Rahmenbedingungen:

- Unausgewogenheit zwischen Alten und Jüngeren
- Unausgewogenheit zwischen angestammten Dorfbewohnern, Touristen, Alterswohnsitzern
- angestammte Bevölkerung in Defensive
- z.T. schlecht organisierte, stark fluktuierende Arbeitnehmerschaft
- InvestorInnen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund
- überaltete Eigentümerstrukturen bei Tourismusbetrieben
- „Verweigerung“ der Nachfolgegeneration
- Zuzug von Alterswohnsitzern
- Gefahr: Verlust der Authentizität

Positive Rahmenbedingungen:

- Belebung der Dörfer
- Sicherung von Existenzen vor Ort
- Aufbrechen versteinertes Dorfkultur
- hohes Potenzial für „Ältere helfen Alten“

3. Touristisch geprägte ländliche Räume III



Herausforderungen und Chancen für die Landwirtschaft

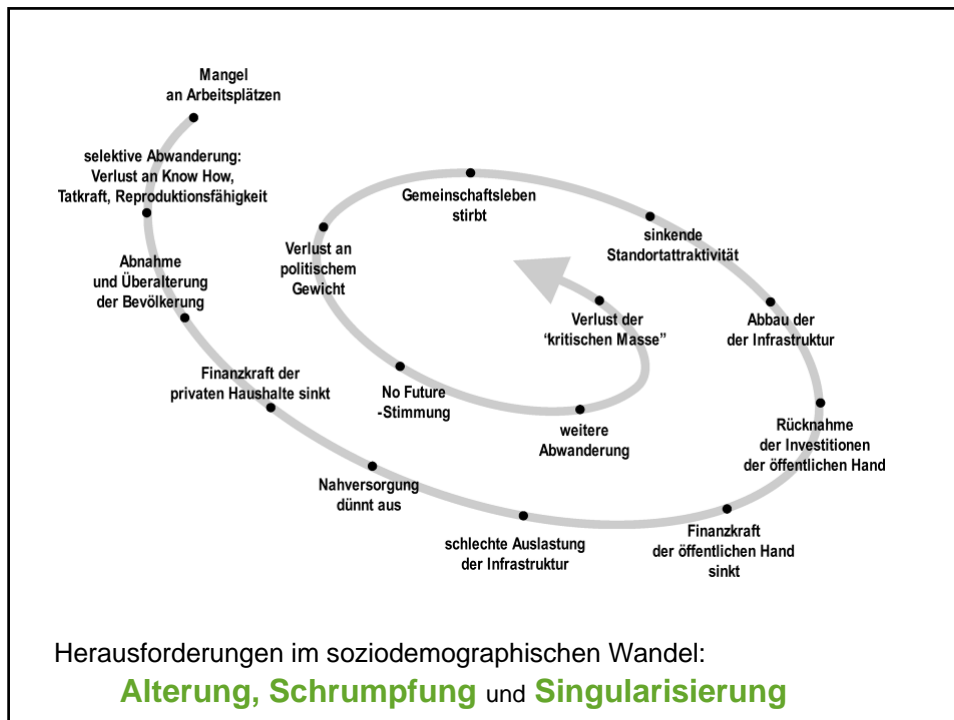


Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

- Mitarbeit bei der touristischen Umorientierung der durch den Klimawandel bedrohten Wintersportorte (altengerechte Wellness und Fitnessprogramme)
- Mitarbeit bei der Naturgefahrenvorsorge
- Betreutes SeniorInnen-Wohnen
- Hausobsorge und Gartenpflege
- „altengerechte“ Winterdienste
- Beteiligung an Integrationsprojekten für Alterswohnsitzer und MigrantInnen (Hoffeste, gemeinsames Verarbeiten regionsbürtiger Produkte)
- Rüstige SeniorInnen helfen in der Landwirtschaft

4. Periphere ländliche Räume





5. Periphere ländliche Räume



Universität für Bodenkultur Wien
 Department für Raum, Landschaft
 und Infrastruktur

Schwierige Rahmenbedingungen:

- Schere zwischen Weite der Wege und „Raumtüchtigkeit“
- weite Wege erschweren Nachbarschaftshilfe
- zeit- und kostenintensive professionelle Hilfe
- hohe Abwanderungsbereitschaft 20-30jähriger Frauen
- gefährdete Grundversorgung
- große Finanzschwäche der Kommunen
- immer weniger Einwohner zahlen überdimensionierte Netze

Positive Rahmenbedingungen:

- Erfahrung mit Schrumpfungsprozessen
- gewisses Problembewusstsein vor Ort gegeben

5. Periphere ländliche Räume III



Herausforderungen und Chancen für die Landwirtschaft



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

- Beiträge leisten zur Schaffung von Arbeit und Einkommen:
 - Baustoffe
 - Energieträger
 - Medizinausgangprodukte (Biopharmaka, „rote“ Biotechnik“)
 - Industrierohstoffe
 - Kooperationen mit Bildungs-, Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen, Industrie und Gewerbe im Dienste der „biogenen Wende“
 - Einkommenskombination mit Altenbetreuung, Altenpflege und Altenwohnen
 - fachgerechter Abriss und Wiederverwendung von bestehenden Objekten (Handel mit antiken Baumaterialien)

5. Periphere ländliche Räume IV



Herausforderungen und Chancen für die Landwirtschaft



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

- Umnutzung leerstehender Baulichkeiten (z.B. für sanften Tourismus)
- Catering („Essen auf Rädern“)
- Integrationsprojekte von Alten in den bäuerlichen Alltag (Beaufsichtigung von Kindern, Erntehelfer, Verköstigung etc.)
- Aufrechterhaltung einer Grundversorgung mit Nahrungsmitteln und Mobilitätsdiensten (Schulbus, Rufbus)

Ländlicher Raumtyp	demographischer Wandel			
	Alterung	Schrumpfung	Heterogenisierung	Singularisierung
• Periurbaner LR	X			X
• LR entlang von Verkehrsachsen	(X)		X	
• Touristisch geprägter LR	X		X	(X)
• Strukturschwacher peripherer LR	X	X		X

Zentrale Aussagen:

- jeder ländliche Raumtyp hat unterschiedliche Schwerpunkte demographischer Herausforderungen zu meistern
- die Landwirtschaft kann aus dem demographischen Wandel Nutzen ziehen



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

**Ich danke
für Ihre Aufmerksamkeit !**

Universität für Bodenkultur Wien

Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur
Institut für Raumplanung und ländliche Neuordnung
O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerlind Weber

Peter Jordanstr. 82, A-1190 Wien
Tel.: +43 1 47654 - 5352, Fax: +43 1 47654 - 5353
gerlind.weber@boku.ac.at
<http://www.rali.boku.ac.at/irub.html>